

Antrag auf Gewährung der Sanatio in radice *

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Pfarrei^① (Genauere Anschrift mit Postleitzahl und Telefonnr.)

A. Personalien		
	Mann	Frau
1. Familienname		
(ggf. auch Geburtsname)		
Vorname(n) (Rufname unterstreichen)		
2. Geboren am		
in (Ort, Staat)		
Staatsangehörigkeit		
3. a) Religion/Konfession/Rituszugehörigkeit^⑤		
b) Taufe (Datum und Pfarrei mit Anschrift) Nachweis (Taufbuch, Taufzeugnis oder ersatzweise Erklärung gem. c. 876)		
c) Früher andere Konfession/Religion		
d) Bei Erklärung des Austritts aus der kath. Kirche: Wann, wo und auf welche Weise? Erfolgte eine Wiederaufnahme (wann und wo)?		
4. Derzeitiger Wohnsitz (PLZ, Ort, Straße, Hausnr.) ^⑥		
5. a) Zivileheschließung (Datum, Ort)		
ggf. nichtkatholische religiöse Traufeier (Datum, Ort, Kirche)		
b) gemeinsame Kinder (Name, Alter, Konfession/Religion)		
6. Nachweis des Ledigenstandes für den Zeitpunkt der Zivileheschließung durch ^⑦		
7. Jedwede frühere Eheschließung(en)^⑧ mit wem (Name, Geburtsname, Konfession, Religion)		
a) Nichteinhaltung der kanon. Formpflicht	eigener Antrag erforderlich (vgl. Anm. 8a)	
b) Auflösung durch Tod: Sterbedatum Sterbeurkunde vom		
c) kirchliche Nichtigkeitserklärung/ Auflösung durch, am, Aktenzeichen		

* Grundsätzlich ist eine einfache Eheschließung anzustreben, da dabei der Ehwille ausdrücklich erklärt wird. Nur wenn diese nicht erreichbar ist, bleibt die Möglichkeit der Sanatio in radice.

Eine Sanatio in radice ohne Wissen der Partner (z. B. wegen Ungültigkeit der Ehe wegen fehlender Delegation auf Seiten des Geistlichen, bei Nichteinholung einer Formdispens für eine nichtkatholische Trauung) kann mit dem bereits aufgenommenen Ehevorbereitungsprotokoll beantragt werden. Es ist jedoch zu prüfen, ob der Ehwille bei beiden Partnern fort dauert.

Die **Anmerkungszahlen** beziehen sich auf die Nummern der Anmerkungstafel zum Ehevorbereitungsprotokoll der Deutschen Bischofskonferenz.

Dem Antrag sind beizufügen: ein Taufschein für jeden getauften Partner, die Nachweise über den Ledigenstand, die Heiratsurkunde von ziviler und ggf. religiöser Trauung sowie ggf. Sterbeurkunde(n) und Urteile zur Nichtigkeitserklärung einer Vorehe.

B. Ehehindernisse, Eheverbote, Trauverbote und Ehwille

I. Prüfung

8. Ehehindernisse ¹⁰		
9. Konfessionsverschiedenheit ¹¹		
10. Ritusverschiedenheit		
11. Trauverbote ¹²		

II. Fragen an den/die Antragsteller(in)

12. Der Ehebund, den beide Partner in freier Entscheidung miteinander eingehen, besteht nach Glaube und Lehre der Kirche wesentlich in der ausschließlichen und unauflösbaren Lebensgemeinschaft eines Mannes und einer Frau bis zum Tod. Eine Ehe ist ihrer Natur nach auf das Wohl der Gatten sowie auf die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft hingebunden. Die Ehe von Getauften ist von Christus zur Würde eines Sakramentes erhoben (c. 1055). Alle Partner, die eine vor Gott und der Kirche gültige Ehe schließen möchten, müssen durch ihr Jawort erklären, dass sie keinen Kernbereich der Ehe ausschließen, weder die eheliche Treue, noch die Unauflöslichkeit, noch die Hinordnung auf das beiderseitige Wohl und auf Nachkommenschaft. Sie dürfen einander nicht darüber in Unkenntnis lassen, wenn bei ihnen eine Eigenschaft vorliegt, die ihrer Natur nach das eheliche Leben schwer stören kann, um dadurch die Eheschließung zu erreichen. Sie dürfen die Ehe zudem nicht unter einer Bedingung schließen, die sich auf die Zukunft bezieht.¹⁴

Hatten Sie beide bei Ihrer Eheschließung einen in diesem Sinne vorbehaltlosen¹³ Ehwillen und dauert dieser heute noch an? _____

III. Fragen an den katholischen Partner einer konfessionsverschiedenen Ehe sowie einer Ehe mit einem Ungetauften oder mit einem offenkundig vom kath. Glauben Abgefallenen (vgl. cc. 1125; 1086 § 2, 1071 § 2)

	Katholischer Partner
13. a) Wollen Sie in Ihrer Ehe als katholischer Christ leben und den Glauben bezeugen?	
b) Als katholischer Christ haben Sie die Pflicht, Ihre Kinder in der katholischen Kirche taufen zu lassen und im katholischen Glauben zu erziehen. Versprechen Sie, sich nach Kräften darum zu bemühen, dieses sittliche Gebot zu erfüllen, soweit das in Ihrer Ehe möglich ist? ¹⁵ (Diese Frage entfällt, wenn keine Kinder mehr zu erwarten sind.)	
14. Ist Ihr Partner über Ihre Verpflichtung und Ihr Versprechen unterrichtet?	

C. Gesuch um Gewährung der Sanatio in radice

I. Antragsteller(in)

15. Ich bestätige die Angaben zu den Abschnitten A und B und bitte um Gültigmachung der Ehe.

Ort, Datum

Unterschrift(en) der/des Antragsteller(s/in)

II. Gesuch um Sanatio in radice an den Ordinarius

16. Hiermit bitte ich, die Sanatio in radice für die Ehe des umseitig genannten Paares zu gewähren.

Ort, Datum

Siegel

Unterschrift des Pfarrers oder der/des Beauftragten

D. Mitteilung und Registrierung der Sanatio in radice

17. a) Mitteilung an den/die Antragsteller(in) erfolgt am

Datum

Unterschrift

b) Die Eheschließung wurde in die Kirchenbücher eingetragen und/oder weitergemeldet.²⁰

Unterschrift